



KANZLEI AM WALL IN LEMGO : HAUS IM HAUS



In Lemgo hat die Rechtsanwalts- und Notarsozietät „Kanzlei am Wall“ mit Begeisterung und Engagement einer denkmalgeschützten Scheune neues Leben eingehaucht. Die zweihüftige Halle aus schlichter Bruchstein-Mauer steht am östlichen Ende der historischen Hansestadt. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1863 und wurde bis Anfang der 1960er als Landhandel und danach bis zum Umbau 2018/2019 als Unterstellraum genutzt.

Das Raumvolumen von knapp 1.400 Kubikmetern sollte neue Flächen für das Notariat mit Büro-, Besprechungs- und Nebenräumen bieten. Da sich weitere Gebäude der Sozietät auf dem Grundstück befinden, sollte gleichzeitig ein neues Entrée und eine eindeutige Zugangssituation geschaffen werden. Die Gestaltungssatzung und der Denkmalschutz ließen kaum Spielraum für zusätzliche Fassadenöffnungen. Ziel war es daher, die Bruchsteinfassaden mit ihren kleinen Öffnungen weitgehend unangetastet zu lassen und die alten Stahlfenster sichtbar zu erhalten. Auch historische Spuren wie die ursprünglichen Deckenhöhen und eingezogene Stahlfachwerkträger sollten im Innern ablesbar bleiben.

Zentraler konzeptioneller Ansatz war das Haus-im-Haus-Prinzip: eine eigenständige Konstruktion aus Stahlbetonstützen und -decken sowie großen Glasflächen bildet einen spannungsvollen Kontrast zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Durch die neue innere Struktur entstehen an den Giebelseiten 3-geschossige Lichthöfe, die auch als Windfänge dienen. Die hölzernen Scheunentore wurden durch vollständig verglaste Eingangsanlagen ersetzt, über die man in die unbeheizten Windfänge und von dort zum zentralen Empfangsbereich gelangt. In diesen Räumen ist die gesamte Dimension der Scheune bis zur Dachkonstruktion erlebbar, die historischen Spuren der Jahrhunderte bleiben sichtbar.

Weißer Kuben mit großen Verglasungen ragen in die Lichthöfe hinein. Der Hauptbesprechungsraum wirkt wie ein schwebender Körper über dem Empfang und wird über die großzügigen Eingänge belichtet. Das Gebäude ist klar organisiert: Im Erdgeschoss befinden sich Empfang, Beurkundungsräume, Wartebereich sowie Funktionsräume, in den oberen Etagen ausschließlich Büroräume und der Besprechungsraum.

Eine zentrale, filigrane einläufige Treppe verbindet alle Ebenen und ist an eine verglaste Flurspange angebunden. Die Büroräume erhalten Tageslicht von außen wie auch flurseitig über Glaswände. So entsteht eine helle, angenehme Büroatmosphäre.

Energetisch entspricht das Gebäude der gültigen EnEV und wird mit Fernwärme aus regenerativer Kraft-Wärme-Kopplung beheizt. Aus konstruktiven und wirtschaftlichen Gründen wurden massive Stahlbetondecken auf Stützen und einer vorgestellten Innenschale aufgelagert.

Was von außen durch kleine Fenster eher geschlossen wirkt, überrascht innen mit weißen Wänden und hoher Transparenz. Es entstand ein spannungsvolles Gebäude, das im ständigen Dialog zwischen Alt und Neu steht.

BAUHERR Kanzlei am Wall, Rechtsanwältin Röhe und Partner mbB, Echterstraße 4, 32657 Lemgo
ARCHITEKT habermann.decker.architekten PartGmbH, Slavertorwall 15, 32657 Lemgo



